

Newsletter Integrationsbereich

3. Quartal 2019

Bezirksamt
Lichtenberg
von Berlin



Inhalt

Newsletter Integrationsbereich	1
3. Quartal 2019	1
Der Newsletter in der Ferienzeit	2
Das Bezirksamt Lichtenberg entwickelt die Interkulturelle Öffnung weiter.....	3
Vorschläge für den Lichtenberger Integrationspreis gesucht	4
Mehrsprachige Informationsbroschüre zur Schulbildung erschienen.....	5
Ausschreibung Partizipations- und Integrationsprogramm.....	6
Erhöhung der Unterrichtsstunden der kostenlosen Deutschkurse für Geflüchtete	6
Mehrsprachige Broschüre zum Thema Gesundheit erschienen	7
Integrationsfondsprojekt von Yaar e.V. Freitag im BENN-Büro.....	8
Bezirkliches Ferienschwimmen für Kinder	8
Neue Onlineplattform mit Infos über Anlaufstellen für zugewanderte Menschen in Berlin	9
Analyse zur Arbeitsmarktintegration Geflüchteter	9
PEB-Projekt: Lichtenberger Aufsteiger*innen gestartet	11
Übersicht Sprachcafés in Lichtenberg.....	11
Veranstaltungen im 3. Quartal 2019 in Lichtenberg:	12
BENN-HSH: 16.07.2019 BENN HSH Nord: „50 Plates of Teigtaschen“: Kochabend im BENN-Büro.....	12
BENN-HSH: 13.08.2019 BENN HSH Nord: „50 Plates of Sommergerichte“: Kochabend im BENN-Büro	12
BA-Lichtenberg/Amt für Soziales: Fachtag „Gemeinsam vielfältig sein – Interkulturelle Senior*innenarbeit in Lichtenberg“	12
Helferinnen und Teilnehmerinnen für die Frauenfahrradschule von Garage 10 e.V.....	13
IMPRESSUM:.....	14

In eigener Sache:

Der Newsletter in der Ferienzeit

Pünktlich in der Sommer- und Urlaubszeit erscheint nun der Newsletter zum 3. Quartal 2019. Wir hoffen, dass Sie gut durch die heißen Tage der letzten Wochen gekommen sind und wünschen Ihnen, falls Sie im Sommer die Chance haben Urlaub zu nehmen, einen angenehmen Sommerurlaub. Die Ferienzeit macht sich auch bei den anstehenden Terminen bemerkbar.

Nach wie vor freuen wir uns darüber, wenn Sie uns Informationen über anstehende Veranstaltungen zusenden, die Sie planen. Wir veröffentlichen diese gern. Senden Sie uns dafür einfach eine Veranstaltungsnotiz mit Ort, Zeit, Titel der Veranstaltung und eine kurze Beschreibung.

Wir nehmen Ihre Informationen, Veranstaltungen und aktuelle Mitteilungen gern unter integration@lichtenberg.berlin.de entgegen. Redaktionsschluss ist jeweils die letzte Woche vor Beginn des neuen Quartals. Auch wenn Sie andere, im Themenbereich Migration, Integration und Asyl Tätige oder Interessierte auf das Erscheinen unseres Newsletter hinweisen, würden wir uns freuen.

An- und abmelden können Sie sich unter dem folgenden Link:

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/newsletter/>

Ihr Team Integration des Bezirksamtes Lichtenberg

Interkulturelle Öffnung

Das Bezirksamt Lichtenberg entwickelt die Interkulturelle Öffnung weiter

Nicht erst seit dem Sommer der Migration ziehen immer mehr Menschen, die nicht in Deutschland aufgewachsen sind nach Lichtenberg. Wer in Deutschland wohnt kommt schnell in den Kontakt mit den deutschen Behörden. Egal ob es um einen Schulplatz geht, ob das Kind in die Kita soll, ob Unterstützung bei der Bestreitung des Leben benötigt wird oder ob das Knöllchen des Ordnungsamtes bezahlt werden soll: die Verwaltung ist Ansprechpartner der in Lichtenberg Lebenden. Jedoch stellt sich die Kommunikation mit den Behörden nicht selten als durchaus schwierig da. Die Neuberliner*innen kennen das bundesrepublikanische Rechtssystem nicht und auch für in Berlin aufgewachsene stellt die Vielfalt der gesetzlichen Vorschriften, Anträge und Formulare, die Vielfalt der Unterstützungsmöglichkeiten durch den Staat und die Feinheiten ihrer Beantragung vor Herausforderungen. Hinzu kommen Verständnisschwierigkeiten auf Grund fehlender Sprachkenntnisse und kulturelle Missverständnisse, in manchen Fällen auch Vorurteile und Diskriminierungen.

Das „Gesetz zur Regelung von Partizipation und Integration in Berlin“, dass 2010 beschlossen wurde und letztes Jahr evaluiert wurde, verpflichtet in § 4 Absatz 1 „alle Einrichtungen im Geltungsbereich dieses Gesetzes“, also sowohl die Hauptverwaltung (Senatsverwaltungen) als auch die Bezirksämter und nachgeordneten Landesbehörden, „im eigenen Zuständigkeitsbereich für gleichberechtigte Teilhabe und interkulturelle Öffnung zu sorgen. Sie berücksichtigen dabei die Vielschichtigkeit der Einwanderungsgesellschaft und richten ihre Aufgabenwahrnehmung bedarfs- und zielgruppengerecht aus.“ In Lichtenberg ist die interkulturelle Öffnung bereits seit 2001 Gegenstand der Bemühungen der Bezirksverwaltung. Auf Initiative von Bezirksbürgermeister Michael Grunst und der bezirklichen Integrationsbeauftragten Bärbel Olhagaray wurde deswegen das Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration (DESI) beauftragt, Empfehlungen zur Weiterentwicklung der IKÖ im Bezirksamt zu entwickeln. Inzwischen hat DESI basierend auf Befragungen durch Fragebögen, Fokusgruppensitzungen und einem Fachtag Integration im Dezember 2018, auf dem Verwaltung und Zivilgesellschaft diskutierten, ein Empfehlungspapier vorgelegt, das auf der Seite der Integrationsbeauftragten heruntergeladen werden kann. Die Autor*innen des Empfehlungspapiers sind Dr. Frank Gesemann und Iris Würbel von DESI.

Der Bezirksbürgermeister und die Bezirksstadträte haben das Empfehlungspapier in der Bezirksamts-Sitzung am 30.04.2019 zur Kenntnis genommen und den Integrationsbereich damit beauftragt, aus dem Empfehlungspapier konkrete Maßnahmen zur Interkulturellen Öffnung abzuleiten. Die ersten Gespräche hierzu laufen bereits. Beispielsweise wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Personalbereich und Bezirksbürgermeister Grunst beschlossen, dass ein Programm erarbeitet wird, das eine Schulung sämtlicher Mitarbeiter*innen des Bezirksamts zur interkulturellen Sensibilisierung beinhaltet. Außerdem wird eine Strategie zur Erhöhung des Anteils Beschäftigten mit Migrationshintergrund erarbeitet werden.

Nicht zuletzt wird sich in den kommenden Monaten mit dem Thema Mehrsprachigkeit befasst werden. Dies beinhaltet die Möglichkeit einen Telefondolmetschservice für die Nutzung durch Bezirksamtsmitarbeitende einzukaufen, aber auch die Frage, wie Informationen über Angebote des Bezirks und gesetzliche Leistungen auch denjenigen zur Verfügung gestellt werden können, die die deutsche Sprache nicht oder noch nicht sprechen.

Empfehlungspapier zur Interkulturellen Öffnung der Lichtenberger Verwaltung, März 2019:

https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/desi_empfehlungspapier-ikoe-lichtenberg_30-03-2019.pdf

Evaluation des Gesetzes zur Regelung von Partizipation und Integration in Berlin (PartInG), Februar 2019:
https://www.berlin.de/lb/intmig/assets/service/aktuelles/sysons_evaluationsbericht_partintg.pdf

Lichtenberger Integrationspreis

Vorschläge für den Lichtenberger Integrationspreis gesucht

Ist die Lichtenberger Verwaltung auf die wachsende Zuwanderung aus aller Welt in den Bezirk eingestellt? Welche Mitarbeiterin, welcher Mitarbeiter zeichnet sich bereits jetzt durch entsprechende Kompetenzen aus und hat den Integrationspreis 2019 verdient?

Eine wachsende und vielfältigere Bevölkerungszusammensetzung, braucht eine moderne divers arbeitende Bezirksverwaltung. Das war und ist in Kürze zusammengefasst der Grund für den Bezirk Lichtenberg, um ein bezirkliches Integrationskonzept zur weiteren Entwicklung der interkulturellen Öffnung der Verwaltung in Auftrag zu geben. In diesem Rahmen wurden auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung befragt bzw. Fokusgespräche mit ihnen durchgeführt. Eine der Anregungen aus diesen Gesprächen war, positive Beispiele für eine gelungene Integration bzw. entsprechendes Engagement einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffentlich zu würdigen.

Daher möchte das Bezirksamt Bürgerinnen und Bürger, darunter besonders Migrantinnen und Migranten bitten, Beispiele und Erlebnisse zu benennen von und mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unserer Verwaltung, welche ihnen aufgeschlossen, hilfsbereit und freundlich entgegengekommen sind. In welchem Amt bei welcher Kollegin und welchem Kollegen haben sie sich willkommen und profund betreut gefühlt.

Der Bezirks Lichtenberg mit derzeit ca. 290.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist der siebtgrößte Bezirk in Berlin. Der Bezirk ist berlinweit durch ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum geprägt. Lichtenberg hat bei Ausländerinnen und Ausländern sowie bei Personen mit Migrationshintergrund die höchsten Bevölkerungsanteile unter den östlichen Bezirken. So sind der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer von 7,5 Prozent (2007) auf 15,0 Prozent (2017) und der Anteil der Einwohnerinnen mit Migrationshintergrund von 15,9 Prozent auf 23,4 Prozent gestiegen. 24,2 % stammen aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, insbesondere aus Polen, Bulgarien und Rumänien. 25,4 % stammen aus der ehemaligen Sowjetunion, 7,7 % aus dem ehemaligen Jugoslawien. 12,2 % stammen aus Vietnam. 29,6 % aus islamischen Ländern davon etwa jeder Fünfte aus dem Libanon oder aus Syrien. Nun sucht das Bezirksamt positive Beispiele von Kolleginnen und Kollegen, die sich den gestiegenen Anforderungen stellen und eine entsprechendes Vorbild für andere Beschäftigte sind.

Die Vorschläge senden Sie bitte an die Geschäftsstelle der Jury bei der Integrationsbeauftragten Frau Bärbel Olhagaray

Bärbel Olhagaray, baerbel.olhagaray@lichtenberg.berlin.de
Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin. Einsendeschluss ist der 23. August 2019.

Der oder die Preisträger erhalten in Anerkennung ihrer Leistung eine Geldprämie in Höhe von 500,-- € und eine Ehrenurkunde im Rahmen der Feier zum Tag der Deutschen Einheit am 1. Oktober 2019.

Bildung

Mehrsprachige Informationsbroschüre zur Schulbildung erschienen

„Auf welche Schule soll mein Kind gehen? Welche Schulabschlüsse gibt es in Berlin? Wer passt auf mein Kind auf, wenn ich Deutsch lerne?“ Das sind nur einige Fragen, die neuzugewanderte Eltern in Lichtenberg bewegen, wenn es um den Kita- und Schulbesuch ihrer Kinder geht.

Das Bildungssystem in Berlin ist sehr komplex und erfordert viele Entscheidungen und eine aktive Rolle der Eltern. Viele Familien, die erst seit kurzem in Deutschland leben und eine andere Muttersprache haben, wünschen sich mehr Orientierung und Information, um ihre Kinder im Schulalltag und auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen.



BA Lichtenberg: Bezirksbürgermeister Michael Grunst und Integrationsbeiratssprecher Anas Rukbi übergeben dem Priester Vater Girgis der koptischen Gemeinde am Rodeliusplatz die ersten Exemplare der Broschüre auf Arabisch.

Das ist auch den Mitgliedern des Lichtenberger Integrationsbeirats bewusst, die sich im Jahr 2018/19 das Thema Bildung im Kontext von Migration und Zuwanderung auf die Agenda gesetzt haben. Der Beirat berät das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung in integrationspolitischen Fragen und bringt eigene Initiativen auf den Weg. Im Kontext des Bildungserfolgs der Kinder wird immer wieder die Schlüsselrolle der Eltern als wichtige Herausforderung und Chance herausgestellt.

In Kooperation mit Berater/innen aus der Praxis und der Mitarbeiterin im BMBF-geförderten Projekt „Bildungskoordination für

Neuzugewanderte“, das von der Bildungsverwaltung in Kooperation mit dem Bezirksamt Lichtenberg umgesetzt wird, wurde eine mehrsprachige Informationsbroschüre für neuzugewanderte Eltern erstellt. Dazu wurden die wichtigsten Fragen aus der Beratungspraxis gesammelt, thematisch gebündelt und in leichter Sprache beantwortet. Das Bezirksamt Lichtenberg finanziert die Broschüre aus eigenen Mitteln. Seit Mai 2019 liegt das Ergebnis vor: Die Broschüre „Schule. Wege und Mehr. – Informationen für Eltern von Schülerinnen und Schülern in Lichtenberg.“ Auf ca. 50 Seiten werden Fragen zu Kita, Bildungswegen und Rechten und Pflichten im Schulalltag beantwortet. Aus der Beratungspraxis ist bekannt, dass Lernerfolge der Kinder eng mit eigenen Bildungserfolgen und erfolgreichem Spracherwerb der Eltern zusammenhängen. Daher umfasst die Broschüre auch Hinweise zur Beratung zu Deutschkursen und Unterstützungsangeboten der beruflichen Integration von Erwachsenen.

Allen Beteiligten ist bewusst, dass die Broschüre nur einen Teil des Bedarfs schließen kann. Zentral ist, dass die Eltern den Weg die Bildungseinrichtungen und Beratungsstellen finden. Ein wichtiger Fokus der Broschüre ist daher, die verschiedenen Anlaufstellen und ihr Unterstützungsangebot vorzustellen: Die Schulen und die Schulverwaltung, das Lichtenberger Familienbüro, die Migrationsberatungsstellen und die Integrationslots/innen sind dabei nur einige Beispiele, die zeigen, dass die Eltern mit ihren Anliegen nicht allein sind.

Neben einfachem Deutsch sind Übersetzungen auf Vietnamesisch, Arabisch, Englisch, Russisch, Dari/ Farsi, Rumänisch und Bulgarisch verfügbar. Sie können Sie hier downloaden:

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/artikel.708495.php>

Fördermittel

Ausschreibung Partizipations- und Integrationsprogramm

Bis zum 08.08.2019 kann sich auf Fördergelder des Partizipations- und Integrationsprogramm der Abteilung Integration und Migration

Frist: 08.08.2019

Seit dem 20. Juni 2019 können sich Migranten-, flüchtlingspolitische und muslimische Organisationen um Fördermittel aus dem Partizipations- und Integrationsprogramm 2020/2021 bewerben.

In dem Programm stehen voraussichtlich rund 2,7 Mio. € für 2020 und für 2021 zirka 3,1 Mio. € Fördermittel zur Verfügung. Der Aufwuchs von ca. 2,4 Mio. € in den Jahren 2018/2019 soll ermöglichen, erfolgreiche Projekte mittelfristig fördern zu können und zugleich Mittel für innovative und Modellprojekte bereitstellen zu können.

Interessierte Organisationen können ihre Bewerbung bis zum 08.08.2019 einreichen. Das Programm fördert zivilgesellschaftliche Organisationen, die mit ihrer Arbeit dazu beitragen, die politische Partizipation sowie gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte zu stärken. Im Fokus stehen auch Projektideen, die herkunfts-übergreifend arbeiten und berlinweit agieren.

Die Adressaten des Programms sind Migrantenorganisationen und flüchtlingspolitische Organisationen. Neu in diesem Jahr ist eine weitere Zielgruppe, nämlich muslimische Organisationen. Hierdurch sollen Musli-minnen und Muslime als zivilgesellschaftliche Akteure gestärkt und ihre Teilhabe in der Gesellschaft verbessert werden.

Informationen zum Programm und Bewerbungsverfahren sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter:

<https://www.berlin.de/partintp-projektfoerderung-2020-2021>

Quelle: PM SenIAS v. 20.06.2019

Deutschkurse

Erhöhung der Unterrichtsstunden der kostenlosen Deutschkurse für Geflüchtete

Das Land Berlin bietet Sprachkurse auch für Geflüchtete an, die keinen Zugang zu den Integrationskursen und den berufsbezogenen Sprachfördermaßnahmen des Bundes haben. Die Volkshochschulen erhalten dafür vom Land Berlin seit 2014 finanzielle Mittel. Sie vermitteln mit den Kursen für die Geflüchteten kostenlose Grundkenntnisse der deutschen Sprache, um ihnen eine bessere Orientierung im Alltag zu ermöglichen und sie für eine spätere Ausbildung oder Erwerbstätigkeit vorzubereiten. Alleine in diesem Jahr haben bislang mehr als 4.000 Personen an den VHS-Kursen teilgenommen.

Jetzt werden die Sprachkurse für Geflüchtete ausgeweitet. Der maximale Förderumfang wird von 400 auf 1.000 Unterrichtseinheiten pro Person erhöht. Damit können die Geflüchteten über die Basisförderung hinaus auch an Aufbaumodulen teilnehmen. Ziel ist es, dass die Kurse mit einem erfolgreichen Sprachtest abgeschlossen werden. Dazu wurde heute eine neue Verwaltungsvereinbarung zwischen der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und den Berliner Volkshochschulen unterzeichnet. Zu den Neuerungen, die jetzt in der Rahmenvereinbarung verankert sind, gehört neben der Ausweitung der

Unterrichtseinheiten auch die Finanzierung kursbegleitender Kinderbetreuung. Ohne sie können Frauen häufig die Deutschkurse nicht wahrnehmen.

Auch die Volkshochschule Lichtenberg bietet diese Kurse für Geflüchtete und Asylsuchende mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung an, die keinen Zugang zu Integrationskursen haben. Außerdem umfasst das Kursangebot der Volkshochschule Lichtenberg für eben diese Gruppe auch Erstorientierungskursen für Geflüchtete, sowie Mütter-Eltern-Kurse, bei denen Themen mit Bezug zum deutschen Bildungssystem und Kita-bezogenes Sprachwissen vermittelt werden, an.

Die Angebote der Volkshochschule Lichtenberg finden Sie unter diesem Link:
<https://www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/lichtenberg/kurse/deutsch/>

Sie können sich auch persönlich beraten lassen:

Volkshochschule Lichtenberg
Geschäftsstelle Paul-Junius-Straße 71, 10369 Berlin

Persönliche Beratung und Anmeldung zu Deutschkursen (DaF/ DaZ), Sprachtests und Einbürgerungstests in Raum 211:

Dienstag und Donnerstag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Persönliche Beratung und Anmeldung zu Kursen für Geflüchtete in Raum 114:

Dienstag und Donnerstag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Quelle: PM SenIAS v. 24.06.2019/VHS Lichtenberg

Kostenfreie Broschüre

Mehrsprachige Broschüre zum Thema Gesundheit erschienen

Das deutsche Gesundheitssystem zählt zu den besten auf der Welt – nicht aber zu den am einfachsten verständlichen. Nicht nur für Menschen mit Migrationsgeschichte ist es schwierig zu überblicken, wie es funktioniert.

Das Ethno-Medizinische Zentrum e. V. aus Hannover hat zusammen mit dem Bundesministerium für Gesundheit eine Broschüre entwickelt, um Fragen zur Gesundheit in Deutschland zu beantworten: Wie kann man sich

krankenversichern? An wen kann man sich wenden, wenn man selbst oder ein Familienmitglied krank ist? Geht man zuerst zu einem Arzt oder lieber direkt ins Krankenhaus? Welche Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen sind sinnvoll und sollten wahrgenommen werden? Auf welche Unterstützungsleistungen der Pflegeversicherung besteht ein Anspruch? Die Broschüre kann kostenlos in den Sprachen Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kurdisch, Paschtu, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch, Spanisch und Türkisch bestellt werden.

www.wegweiser-gesundheitswesen-deutschland.de

Beratungsangebot für Afghan*innen

Integrationsfondsprojekt von Yaar e.V. Freitag im BENN-Büro

Der YAAR e.V. ist ein Zusammenschluss aus Freundinnen und Freunden und engagiert sich seit 2012 in der Unterstützung von geflüchteten Menschen aus Afghanistan. Der Verein bietet jeden Freitag 10 bis 13 Uhr eine Asyl- und Sozialberatung in den Sprachen Dari, Farsi und Paschtu, Englisch und Französisch an. Der Schwerpunkt der Beratung liegt in den Rechtsgebieten des Asyl- und Aufenthaltsrecht, des Sozial- und Familienrecht. Die Beratung wird aus dem bezirklichen Integrationsfonds Lichtenberg finanziert und in Kooperation mit BENN-Hohenschönhausen durchgeführt.

Freitags 10 – 13 Uhr (Lichtenberg)
BENN Büro
Warnitzer Straße 14, 13057 Berlin

Telefon: (030) 92 40 99 84
Mobil: +49 151 53 59 52 98

benn@sozdia.de
www.benn-hohenschoenhausen.de

 BENN HSH Nord

Öffnungszeiten*:
Montag 13-16 Uhr
Dienstag 17-19 Uhr
Mittwoch 10-13 Uhr

*immer aktuell auf unserer Website

BENN-Büro
Warnitzer Str. 14
13057 Berlin



Kostenfreies Ferienangebot

Bezirkliches Ferienschwimmen für Kinder

Sommerzeit ist Ferienzeit: In Berlin und Umgebung bieten viele Freizeitbäder Abkühlung an den heißen Tagen. Doch nicht alle können sich unbeschwert im kühlen Nass erfrischen: Laut einer Studie der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) können nur noch 50 Prozent aller Kinder in Deutschland am Ende der vierten Klasse sicher schwimmen. Ende der 1980er-Jahre waren es noch mehr als 90 Prozent.

Mit Unterstützung der Fraktion der Linken der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg setzt Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) diesem Trend etwas entgegen. Ab Dienstag, 16. Juli, wird im Sommerbad Wuhlheide der Berliner Bäderbetriebe ein bezirklicher Schwimmkurs angeboten: „Endlich sind Ferien und viele Kinder freuen sich auf die freie Zeit fernab der Schulbank. Wir haben deshalb ein schönes Angebot für alle Kinder zwischen 6 und zwölf Jahren“, erklärt Bezirksbürgermeister Michael Grunst. Unter seiner Regie wurde das Ferienschwimmen organisiert. Er ergänzt: „Ich finde es enorm wichtig, dass alle Grundschüler sich sicher im Wasser fortbewegen können. Jedes Jahr gibt es Badeunfälle, die oft tragisch enden. Das muss nicht sein.“

Alle Teilnehmenden können drei Mal pro Woche die kostenfreien Schwimmkurse von 10 bis 12 Uhr besuchen. Wer alle Termine wahrnimmt, sollte bis zum Ende der Sommerferien in der Lage sein, das Seepferdchen-Abzeichen zu erlangen.

Die Ferienschwimmkurse finden an den folgenden Tagen statt:

Dienstag, Donnerstag und Freitag, 16., 18. und 19. Juli
 Montag, Mittwoch und Freitag, 22., 24. und 26. Juli
 Montag, Mittwoch und Freitag, 29. und 31. Juli und 2. August

Wer an den Ferienschwimmkursen teilnehmen möchte, meldet sich bitte an unter:
 ferienschwimmen@lichtenberg.berlin.de

Übersicht über Beratungsstellen

Neue Onlineplattform mit Infos über Anlaufstellen für zugewanderte Menschen in Berlin

Ein Projekt der VIA gGmbH in Kooperation mit GANGWAY e.V. und dem Willkommenszentrum des Senats hat das Berliner Beratungsnetz für Zugewanderte (BfZ) aufgebaut: eine neue Onlineplattform mit Infos über Anlaufstellen für zugewanderte Menschen in Berlin.

Dort sind **mehrsprachige Beratungsangebote** für alltägliche Angelegenheiten der Zugewanderten aufgeführt. Hinzu kommen spezialisierte mehrsprachige Beratungsangebote zu den Themen Arbeit und Bildung, Behinderung oder Sucht. Daneben finden sich Begleitungsangebote (z. B. von Integrationslotsinnen und -lotsen des Senats) sowie gesundheitsbezogene Angebote für Menschen ohne Krankenversicherung. Das BfZ versteht sich vor allem als ein Tool für Beratungskräfte, um die Verweisberatung zu erleichtern sowie die fach- und bezirksübergreifenden Zusammenarbeit zu fördern.

Ermöglicht wurde es durch eine Förderung der Integrations- und Migrationsbeauftragten des Senats im Rahmen des Partizipations- und Integrationsprogramms.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.beratungsnetz-migration.de/>

Arbeitsmarkt

Analyse zur Arbeitsmarktintegration Geflüchteter

Das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung hat eine Analyse zur Entwicklung der Zugangschancen Geflüchteter auf den Arbeitsmarkt vorgelegt.

Obwohl angesichts guter Arbeitsmarktdaten und gleichzeitig hohem Umfang unbesetzter Stellen immer wieder die Geflüchteten als potentielle Arbeitskräfte und Chance zur Behebung des „Fachkräftemangels“ genannt werden und gleichzeitig die Wichtigkeit einer beruflichen Tätigkeit für die Integration durch Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung betont werden, sind die meisten Geflüchteten, die eine Beschäftigung gefunden haben vorwiegend prekär beschäftigt. Im Vergleich zu vorhergehenden Fluchtbewegungen, wie etwa während der Bürgerkriege in Ex-Jugoslawien, geht die Vermittlung der Geflüchteten 2015ff in den Arbeitsmarkt etwas schneller von statten. Stand Februar 2019 ist ein knappes Drittel der Personen aus den acht wichtigsten Asylherkunftsländern (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und

Syrien) in Beschäftigung. „Ein Blick auf die Branchen, in denen der Großteil der Geflüchteten eine Anstellung findet, offenbart, dass es sich vielfach um Helfertätigkeiten handelt, zumal in Bereichen, in denen die Fluktuation meist hoch ist, etwa in der Gebäudereinigung oder der Gastronomie. Über ein Drittel der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen, die arbeitslose Geflüchtete zwischen Februar 2018 und Januar 2019 aufnahmen, sind der Leiharbeitsbranche zuzurechnen,“(S.6)

Dies hängt auch damit zusammen, dass die Geflüchteten vor allem schnell Geld verdienen wollen, um zurückgebliebene Familien unterstützen zu können oder Zugang zu eigenem Wohnraum zu erhalten und ihre Eigenständigkeit zurückzuerhalten. Daher werden Zugänge zur Arbeit bevorzugt, die unkompliziert sind. Die Folge ist, dass es sich hierbei um prekäre Beschäftigungsverhältnisse handelt. Für den Übergang in langfristige qualifizierte Arbeitsverhältnisse hingegen existieren eine Reihe von institutionellen Hürden: Mangelnde Sprachkenntnisse, bei einem Teil mangelnde Vorbildung zur Bewältigung von Ausbildungen, fehlende Ausbildungszertifikate, da die Duale Berufsausbildung eine deutsche Besonderheit darstellt. Insbesondere ältere Menschen, haben zwar häufig Berufserfahrung, doch ein System, das wie in Deutschland auf einer dualen Ausbildung basiert, gibt es nur in sehr wenigen Ländern. Stattdessen ist vielerorts ein Erwerbsleben ohne Ausbildungszertifikat die Regel.“ (S.8) Die Wichtigkeit der Zertifikate für den deutschen Arbeitsmarkt werden von Geflüchteten oft überschätzt und es herrschen unrealistische Vorstellungen über die eigenen Möglichkeiten auf dem deutschen Arbeitsmarkt vor bzw. fehlt das Wissen über die eigenen Möglichkeiten zur Qualifizierung und über die entsprechenden Unterstützungsangebote. Diese wären zu wenig bekannt. Auch der fehlende Kontakt zu in Deutschland aufgewachsenen Menschen und posttraumatische Belastungen behindern ein Ankommen.

Nicht zuletzt sind bürokratische Hürden Grund für das verzögerte Ankommen in einem selbstbestimmten Leben. „Ordnungspolitische Rahmenbedingungen verzögern oder verhindern gar die rasche und möglichst reibungslose Integration in Arbeit und Gesellschaft. (...) Die Zuständigkeiten sind über zu viele Akteure verteilt, die Gesetzeslage ist zu komplex und die Anforderungen an die Geflüchteten sind zu restriktiv.“ (S.11) Nicht zuletzt führt die Vielzahl der unterschiedlichen Aufenthaltsstatus zu unterschiedlichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt, unterschiedlichem Zugang zu Unterstützung, unterschiedlichen Rechten und Einschränkungen. „Ein Gedanke hinter dieser Differenzierung ist, dass Integrationsmaßnahmen nur denjenigen zugutekommen sollen, die eine längerfristige Perspektive in Deutschland haben, denn nur diejenigen müssen in die Gesellschaft integriert werden. Alle anderen, so die Logik, die allerdings wenig mit der Realität zu tun hat, reisen ja demnächst wieder aus und haben Integrationsmaßnahmen daher nicht nötig.“ (S. 13)

Die gesamte Studie können Sie hier downloaden:

https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Von_individuellen_u_institutionellen_Huerden/Von_individuellen_u_institutionellen_Huerden_online.pdf

Arbeitsmarkt II

PEB-Projekt: Lichtenberger Aufsteiger*innen gestartet

Das Projekt „Lichtenberger Aufsteiger*innen „des Trägers „wortlaut“ im Rahmen des Programms „Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung“ der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit bietet die Chance zur beruflichen Neuorientierung. Die PEB – Projekte „Lichtenberger Aufsteiger*innen“ wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales im Rahmen der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit. Es bietet Arbeitssuchenden und Nichterwerbstätigen aus Berlin einen Einblick in Berufsfelder des frühkindlichen Bildungsbereiches.

Die Seminare im Rahmen des sind praxisvorbereitend und praxisbegleitend. Während der Seminarphase werden soziale, persönliche und kommunikative sowie Reflexions-, Stress- und Problemlösekompetenzen ausgebaut. Durch eine Praxisphase in einer Kindertageseinrichtung werden Einblicke in das von den Teilnehmenden gewählte Berufsfeld des frühkindlichen Bildungsbereiches – hierzu zählen Kita, Kindertagespflege oder Hort, vermittelt. Es schließt sich ein Praktikum in Teilzeit für ca. 8 Wochen (an vier Tagen à 5 Stunden) in einer der Partnereinrichtungen in Lichtenberg an, wo Teilnehmende die Strukturen und Anforderungen eines pädagogischen Alltags kennen lernen können.

Das Projekt soll auf dem Weg in einen neuen Beruf begleiten und bei Herausforderungen unterstützen. Deshalb gibt es die Möglichkeit, sich hinsichtlich der Qualifizierungs- und Einstiegsmöglichkeiten ganz individuell beraten zu lassen.

Interesse oder Fragen? Dann melden Sie sich:

Lichtenberger Aufsteiger*innen (Lichtenberg)

sabrina.sabih@wortlaut.de

030/789 546 012

www.wortlaut.de/licht_auf

Deutsch lernen

Übersicht Sprachcafés in Lichtenberg

Menschen, die gerne Deutsch sprechen und neue Menschen kennen lernen möchten, finden in Lichtenberg viele Einrichtungen und Treffpunkte: In Hohenschönhausen gibt es das Café Kontakt, das alle zwei Wochen freitags zum Austausch und verschiedenen Aktivitäten einlädt. Außerdem gibt es im BENN-Büro immer montags die Möglichkeit, in kleiner und geselliger Runde Deutsch zu sprechen. In Lichtenberg gibt es immer montags ein Sprachcafé in der Kiezspinne sowie Aktivitäten für Familien und Frauen bei IN VIA in Karlshorst.

Diese und weitere Angebote und alle Kontaktdaten finden Sie in einer aktuellen Übersicht auf der Seite der Integrationsbeauftragten:

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/sprachcafes-in-lichtenberg.pdf>

(Bitte beachten Sie, dass einige Angebote in den Sommerferien geschlossen sind!).

Termine rund um Migration und Integration

Veranstaltungen im 3. Quartal 2019 in Lichtenberg:

BENN-HSH: 16.07.2019 BENN HSH Nord: „50 Plates of Teigtaschen“: Kochabend im BENN-Büro

Nachbar*innen aus aller Welt kochen ihre Lieblings-Teigtaschengerichte in Teams. Am Ende wird zusammen gegessen. Vor-Anmeldung bitte an benn@sozdia.de. Weitere Infos unter <https://www.benn-hohenschönhausen.de>

Datum: Dienstag, 16. Juli 2019

Uhrzeit: 17 -19 Uhr

Ort: BENN-Büro, Warnitzer Straße 14 (Warnitzer Bogen)

BENN-HSH: 13.08.2019 BENN HSH Nord: „50 Plates of Sommergerichte“: Kochabend im BENN-Büro

Nachbar*innen aus aller Welt kochen ihre Lieblings-Sommerrezepte in Teams. Am Ende wird zusammen gegessen. Vor-Anmeldung bitte an benn@sozdia.de. Weitere Infos unter <https://www.benn-hohenschönhausen.de>

Datum: Dienstag, 13. August 2019

Uhrzeit: 17 -19 Uhr

Ort: BENN-Büro, Warnitzer Straße 14 (Warnitzer Bogen)

BA-Lichtenberg/Amt für Soziales: Fachtag „Gemeinsam vielfältig sein – Interkulturelle Senior*innenarbeit in Lichtenberg“

Es erwartet Sie ein Fachtag mit spannenden Gästen aus der interkulturellen Theater- und Senior*innenarbeit, der Wissenschaft und einigen Praxisbeispielen. Besonderes Highlight: der Tag wird durch ein Graphic Recording Visuell begleitet und dokumentiert.

Der Tag soll allen Gästen den Raum geben, miteinander statt übereinander zu sprechen. Wir wollen migrantische und nicht-migrantische Organisationen zusammenbringen und miteinander verbinden. Wir wollen konkrete Bedarfe für die interkulturelle Senior*innenarbeit benennen und Beispiele des Gelingens und des Scheiterns diskutieren. Außerdem laden wir Sie ein, im Dialog die Schätze im interkulturellen Miteinander auszugraben und handfeste Impulse für Ihre tägliche Arbeit mitzugeben.

Datum: Donnerstag, 12. September 2019

Uhrzeit: 9 -15 Uhr

Ort: Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin

Gesucht**Helferinnen und Teilnehmerinnen für die Frauenfahrradschule von Garage 10 e.V.**

Die Fahrradwerkstatt Garage10 e.V. wird vom Integrationsfonds Lichtenberg gefördert und ist ein gemeinnütziger Verein, der seit März 2019 in der Fahrradwerkstatt in der KULTschule (Sewanstr. 43, 10139 in Friedrichsfelde-Lichtenberg) beheimatet ist.



Garage 10 e.V./ Frauen mit Fluchthintergrund unternehmen erste Versuche mit dem Fahrrad

Die Frauenfahrradschule ist ein Projekt des Vereins. Seit Ende April bietet sie alle zwei Wochen am Wochenende Termine für geflüchtete Frauen an. Hier können

die Frauen in einem geschützten Raum Fahrradfahren und die Verkehrsregeln lernen. Wir üben in der Jugendverkehrsschule in der Baikalstraße und in umliegenden Parks. Nach dem Training picknicken wir gemeinsam, üben Deutsch und haben einfach Spaß. Ob Anfängerin oder mit ersten Erfahrungen auf dem Rad – jede Frau ist herzlich willkommen. Kinder können gerne mitgebracht werden.

Unsere Frauenfahrradschule wird sehr gut angenommen. Wir suchen deshalb dringend Helferinnen, die ab und zu oder regelmäßig helfen wollen. Du hast Interesse? Melde dich gerne bei uns.

Kontakt:

Garage10 e.V, Türirschmidtstr.10, 10317 Berlin
 Werkstatt: Kultschule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin
 Email: kontakt@garage10.org
 Facebook: www.facebook.com/Garage10eV
 Web: www.garage10.org
 Telefon: 030 12083534

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur
Bezirksbürgermeister-Bereich
Integrationsbereich

Verantwortliche:

Bärbel Olhagaray

Dienstsitz Rathaus Lichtenberg
Möllendorffstraße 6
10367 Berlin

Redaktion:

Fabian Nehring

Email: integration@lichtenberg.berlin.de

Haftungsausschluss: Die in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch kann keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Aus der Nutzung dieser Informationen abgeleitete Haftungsansprüche sind ausgeschlossen. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.